



Das Monster mit Geweih hat Patrick Preller passend zu den Jagdtrophäen im Virnsberger Schloss geschaffen.

Pop-Art-Objekte des Fürthers Patrick Preller

Monster im Schloss

Fröhliche Figuren tummelten sich in altem Gemäuer

VIRNSBERG – Seltsame Wesen tummelten sich am Wochenende im Virnsberger Schloss: Sie hockten im Garten und in Nischen des alten Gemäuers, sie glotzten im Keller aus weit aufgerissenen Augen, sie saßen auf Fensterbrettern und sogar in Kochtöpfen, hingen neben Hirschgeweihen an der Wand und hatten sich in wurmstichige Regale und in Waschbecken geschmuggelt.

Die Monster waren los auf Schloss Virnsberg, geschaffen von dem jungen Künstler Patrick Preller aus Fürth. Rund 70 von ihnen hatte er gerade noch rechtzeitig zur Vernissage am Freitagabend in verschiedenen Räumen und der Umgebung des Schlosses verteilt, wo die Gäste sie aufspüren konnten. Besonders hübsch dabei: das Monsterschach und die von Kerzen erleuchtete Monsterkugel, ein großes, aus Minimonstern geformtes Windlicht im dunklen Zimmer.

Da waren außerdem aufeinander gestapelte Schafsmonster im Garten ne-

ben im Gras schwimmenden Monsterfischen, Monsterpylone, die eine steile Treppe absperrten, Monster mit Kaffeetasse oder Evas Apfel, Monster mit Blumen, Luftballons oder Instrumenten, Fernsehmonster, Monsterbienen und Monsterbananen.

Einige von ihnen hatte der Künstler eigens für die Ausstellung in Virnsberg geschaffen: zum Beispiel das vieläugige, silbrig glänzende Spinnweb-Monster im Treppenhaus oder das Fischsuppenmonster, das, hoppla, in den Topf geplumpst war. Auch der offene Monstertkamin passte prima ins Schloss, und die Monster mit Geweih fühlten sich klasse im Zimmer mit den Jagdtrophäen. Klar, dass auch ein Monsterkönig in den Prunkräumen residierte.

Die witzigen Wesen sind aus Blech ausgeschnitten, dann teils knallbunt



Wer hat Lust auf „Monsterschach“ im Schloss? Die fröhlichen, aus Blech ausgeschnittenen Figuren warteten auf ein Spielchen.
Fotos: Hausleitner

bemalt oder rostig rotbraun. Teils sind sie winzig, teils recken sich die Monsterblumen ein paar Meter in die Lüfte. Bei der Vernissage hatten große und kleine Besucher einen Heidenspaß daran, die selten geöffneten Räume des Schlosses auf „Monster-Safari“ zu durchstreifen, um möglichst alle der lustigen Geschöpfe zu entdecken. Im Keller gab's bei diesem „Kunst-Event“ außerdem eine Monster-Diashow, und

auch auf den Turm projizierte der Künstler giftgrüne Monster-Bilder.

„Es ist ein absolutes Kontrastprogramm, meine Pop-Art-Monster hier in einem alten Schloss zu zeigen. Das hat mich gereizt“, erklärte Patrick Preller und freute sich über die Möglichkeit, in Virnsberg auszustellen. „Die Monster sind peppig, bunt und freundlich, so dass es sehr spannend ist, sie hier zu sehen.“
Lara Hausleitner